



G.F.J.: ZUM 160-JÄHRIGEN JUBILÄUM VON ZENITH FEIERT EIN LEGENDÄRES UHRWERK SEIN COMEBACK IN EINER NEUEN KOLLEKTION

Als Georges Favre-Jacot 1865 seine Manufaktur schuf, wollte er „die perfekte Uhr“ schaffen: die feinste, präziseste und zuverlässigste Uhr aller Zeiten. Dieses Streben nach Perfektion spiegelte sich selbst im Namen seiner Marke wieder, denn „ZENITH“ bezeichnet den höchsten Punkt am Himmel. Zur Feier des 160-jährigen Jubiläums der Manufaktur und ihres hohen Anspruchs in sämtlichen Bereichen der Uhrmacherkunst, gibt die Marke einen zeitlosen Klassiker heraus, der von einem außergewöhnlichen Uhrwerk angetrieben wird. Benannt nach den Initialen von Georges Favre-Jacot erweckt die schlanke, schlichte und elegante G.F.J. das legendäre Kaliber 135 wieder zum Leben, das meistprämierte Uhrwerk aus dem goldenen Zeitalter der Observatoriumswettbewerbe.

ZENITH, die Chronometrie und das legendäre Kaliber 135

Vor vielen Jahrzehnten waren Observatoriumswettbewerbe von entscheidender Bedeutung. Abgesehen von der Chronometrie selbst war der Ruhm, der mit diesen Zeitmesswettkämpfen einherging, beträchtlich. Damals dienten Observatorien als Zeugen und Bürgen für das Präzisionsniveau, das ein erfahrener Uhrmacher erreichen konnte. Die Marken waren sich des Prestiges bewusst, das sie erlangen konnten, und reichten speziell auf die Wettbewerbe vorbereitete Uhrwerke ein. Schon 1897 nahm ZENITH an solchen Wettbewerben teil, und im Laufe der Jahre gewannen die Uhrwerke der Marke rekordverdächtige 2.333 Chronometriepreise – mehr als jede andere Marke.

Unter diesen Kalibern stellte eines alle anderen in den Schatten: das Kaliber 135. Das von Charles Ziegler, dem technischen Leiter von ZENITH, in Auftrag gegebene und von Ephrem Jobin gestaltete Chronometerwerk wurde für die Teilnahme an den Chronometriewettbewerben in den Observatorien von Neuenburg, Genf, Kew Teddington und Besançon entwickelt. Sein Name leitete sich von seinen Abmessungen ab: 13 Linien (oder 30 mm, die maximale Größe, die bei Wettbewerben der Kategorie Armbanduhren am Observatorium in Neuenburg erlaubt war) und eine Höhe von 5 mm. Es wurde von 1949 bis 1962 in zwei unterschiedlichen Versionen produziert: als kommerzielle Variante und als Version mit dem Zusatz „O“ (135-O), die exklusiv für Observatoriums-Chronometriewettbewerbe hergestellt wurde. Das Kaliber 135-O erhielt über 235 Chronometriepreise, ein absoluter Rekord in der Geschichte der Uhrmacherkunst. Das von den berühmten „*Chronométriers*“ von Zenith, Charles Fleck und René Gyax, regulierte Uhrwerk stellte von 1950 bis 1954 am Observatorium Neuenburg einen sagenhaften Rekord von fünf ersten Preisen in Folge in der Kategorie Armbanduhr auf.

2022 wurde die Legende um das Kaliber 135-O durch eine außergewöhnliche Partnerschaft mit Kari Voutilainen und Phillips in Zusammenarbeit mit Bacs & Russo zu neuem Leben entfacht. Zehn Vintage-Uhrwerke aus den „Gewinnerjahren“ 1950 bis 1954

wurden auf höchst möglichem Niveau von dem Meisteruhrmacher Kari Voutilainen restauriert und dekoriert und anschließend in eine besonders exklusive, limitierte Auflage integriert, die bei anspruchsvollen Sammlern großen Anklang fand. Ikonen kann der Zahn der Zeit nichts anhaben, und das Schöne an einem so umfangreichen Vermächtnis liegt darin, es teilen zu können.

Heute geht ZENITH noch einen Schritt weiter und steuert das Kaliber 135 ins 21. Jahrhundert. Diese neue Version des Uhrwerks verwendet die gleichen Abmessungen, den gleichen Look und die gleiche Architektur wie ihre Vorgängerin. Sie enthält ein dezentrales Großbodenrad, was Platz für eine überdimensionierte Unruh schafft, die wiederum sowohl die Präzision als auch die Gangstabilität verbessert.

Doch es handelt sich bei Weitem nicht um eine Reproduktion des historischen Werks. Vielmehr ist das neue Kaliber eine höchst moderne Entwicklung, die in größtmöglichem Umfang auf technische Lösungen und Materialien auf dem neuesten Stand zurückgreift. Das Federhaus liefert jetzt eine Gangreserve von 72 Stunden, während die Version aus den 1950er-Jahren über eine Reserve von 40 Stunden verfügte. Das hierdurch angetriebene Räderwerk weist eine optimierte Zahngeometrie für höhere Effizienz auf. Die mit einer Frequenz von 2,5 Hz schlagende Unruh ist mit Regulierschrauben und einer Breguet-Spirale ausgestattet. Ein charakteristisches Merkmal des 135-O, der doppelte pfeilförmige Regulator, ermöglicht eine präzise Einstellung, und um die Uhrzeit auf die Sekunde genau einstellen zu können, wurde ein Sekundenstopp-Mechanismus hinzugefügt. Die Unruhwelle wird jetzt durch gefederte Lagerstein-Einfassungen geschützt. Alle Uhrwerke wurden auf eine Ganggenauigkeit von +/-2 Sekunden pro Tag eingestellt, und ihre Präzision ist offiziell vom COSC zertifiziert.

Die edle und doch schlichte Dekoration des Kalibers 135 zeugt von seiner herausragenden Geschichte. Jede Komponente wurde mit größter Sorgfalt veredelt. Die Brücken zeichnen sich durch eine „Backstein“-Guillochierung aus, inspiriert von der charakteristischen Fassade aus roten und weißen Backsteinen der ZENITH Manufaktur, die mit Stolz die Buchstaben G.F.J. darstellen – die Initialen des Markengründers Georges Favre-Jacot. Das Federhaus wurde mit einer kreisförmigen Satinierung versehen, das Kronrad schwarzpoliert. Die großen Lagersteine sorgen für einen zusätzlichen Hauch Eleganz.

Perfektion steckt im Detail - die G.F.J.

Nach 160 Jahren hat sich an dem Ehrgeiz der Marke, eine Uhr zu entwickeln, die dem Zenith der Perfektion entspricht, nichts geändert. Als Hommage an ihr einzigartiges Vermächtnis entwickelte die Manufaktur ZENITH einen Zeitmesser, der durch und durch von ihren wichtigsten Eigenschaften geprägt ist. Hier steckt die Perfektion im Detail. Getreu der Ära, in der das Kaliber 135 das Licht der Welt erblickte, fängt die neue G.F.J. die Quintessenz der 50er-Jahre ein und lässt Vintage-Eleganz nahtlos mit zeitgenössischen Akzenten verschmelzen. Ihr schlankes, elegantes rundes Platingehäuse mit 39 mm Durchmesser weist eine abgestufte Lünette und abgerundete, abgestufte



Bandanstöße auf. Sein schmales Profil und die skulpturalen Linien werden von einer außergewöhnlichen Dekoration aus wechselnden gebürsteten und polierten Oberflächen betont. Die gekerbte Krone trägt die Initialen G.F.J.

Unter dem kastenförmigen Saphirglas zeigt die G.F.J. ein Zifferblatt in Blau – der charakteristischen Farbe von ZENITH, die zusammen mit dem Sternlogo die Verbindung der Marke zum Himmel und dem unermüdlichen Streben nach Präzision symbolisiert. Die dreiteilige Konstruktion des Zifferblatts erzeugt eine faszinierende Tiefenwirkung, während akribisch gefertigte Details ihm einen besonders eleganten letzten Schliff verleihen.

Der Außenring weist eine „Backstein“-Guillochierung auf und ist mit facettierten Stundenindizes aus Weißgold und einem diskreten Minutenring aus 40 von Hand applizierten Weißgoldperlen versehen. Die Mitte wurde aus dunkelblauem Lapislazuli gefertigt, das mit seinen goldfarbenen Einschlüssen aus Pyrit an einen Sternenhimmel erinnert. Dessen natürliche Textur macht jedes Zifferblatt zu einem Unikat. Das übergroße Hilfszifferblatt bei 6 Uhr schließlich wurde aus Perlmutter gestaltet und zeigt die Sekunden an. Die Auskunft über Stunden, Minuten und Sekunden erfolgt über dünne Stabzeiger aus Weißgold.

Geliefert wird die ZENITH G.F.J. mit drei verschiedenen Armbändern: einem dunkelblauen Alligatorlederarmband, einem schwarzen Kalbslederarmband und einem blauen Armband aus „Saffiano“-Kalbsleder. Die Dornschließe aus Platin ist mit den Initialen G.F.J. und dem Backsteinmuster graviert. Auf Anfrage ist auch ein siebenreihiges Platinarmband erhältlich, dessen Mittelglieder mit dem Backsteinmuster geprägt sind.

„Nur wenige Uhrwerke in der Geschichte der Uhrmacherkunst haben ein derartiges Niveau chronometrischer Leistung und Anerkennung erreicht wie das Kaliber 135. Damit blieb es nicht nur eine technische Errungenschaft, sondern avancierte zu einer wahren Ikone der Präzision. Sein Comeback zu unserem 160-jährigen Jubiläum ist eine Hommage an dieses Vermächtnis und ermöglicht zugleich, dieses Kaliber mit einer neuen Generation an Sammlern zu teilen. Mit der G.F.J. haben wir das legendäre Uhrwerk neu überarbeitet, nicht nur als Erinnerung an die Vergangenheit, sondern als Möglichkeit, ein entscheidendes Kapitel dieser Geschichte zugänglich zu machen und zugleich eine moderne Interpretation anzubieten, die dem heutigen Zeitgeist entspricht. Darauf sind wir sehr stolz.“

Benoît de Clerck, CEO von ZENITH WATCHES.

Die G.F.J. erscheint in einer limitierten Auflage von 160 Exemplaren und ist exklusiv in den Zenith Boutiquen und Online-Shops sowie bei autorisierten Händlern weltweit zur Vorbestellung erhältlich.

[3 Fragen an Romain Marietta, CPO von ZENITH Watches](#)

- Warum hat sich ZENITH nach der exklusiven Ausgabe mit Kari Voutilainen und Phillips von 2022 dazu entschieden, dieses legendäre Kaliber neu herauszugeben?

Wir haben uns entschieden, das legendäre Kaliber 135 anlässlich unseres 160-jährigen Jubiläums als Hommage an unser umfangreiches Vermächtnis in der Uhrmacherkunst neu herauszubringen. Die exklusive Ausgabe von 2022, die gemeinsam mit Kari Voutilainen und Phillips entwickelt wurde, hat das Interesse bei Sammlern und Uhrenliebhabern neu entfacht und die historische Bedeutung dieses Kalibers für ZENITH zur Geltung gebracht. Aufbauend auf dieser Begeisterung wollten wir dem emblematischen Uhrwerk ein Comeback ermöglichen, nicht nur als Erinnerung an die Vergangenheit, sondern als Möglichkeit, ein entscheidendes Kapitel dieser Geschichte zugänglich zu machen und zugleich eine moderne Interpretation anzubieten, die dem heutigen Zeitgeist entspricht.

- Welche zeitgemäßen Upgrades enthält dieses neue Kaliber?

Während das neue Kaliber dem Design und Charakter des Originals treu bleibt, wurde es gleichzeitig mit großer Sorgfalt überarbeitet, um modernen Ansprüchen gerecht zu werden. Es wurde mit subtilen und doch bedeutsamen Verbesserungen ausgestattet, die seine Zuverlässigkeit und Präzision sowie seine Gesamtleistung erhöhen, ohne seine Identität zu beeinträchtigen. Das Ergebnis ist ein Uhrwerk, das den Charme seiner historischen Wurzeln nahtlos mit modernen Fortschritten verschmelzen lässt. Damit wird es zu einem bedeutsamen Kaliber, das auch den Erwartungen der Sammler von heute entspricht.

- Welche Grundprinzipien stecken hinter dem Design der G.F.J.?

Es ging uns vor allem um das richtige Gleichgewicht – dem Originaldesign treu bleiben und ihm zugleich einen Hauch von moderner Raffinesse verleihen. Die Inspiration stammte aus den klaren Linien, den ausgeglichenen Proportionen und der schlichten Eleganz der 1950er. Jedes Detail wurde sorgfältig durchdacht, von dem harmonischen Gehäusedesign bis hin zu dem schön veredelten Zifferblatt und der Uhrwerksdekoration. Die Idee bestand darin, eine Uhr zu Ehren Georges Favre-Jacots Vision und Vermächtnis zu entwickeln und zugleich eine frische Version anzubieten, die sowohl Vintage-Fans als auch moderne Sammler ansprechen würde. Als subtiler Hinweis auf die ikonische Fassade der Manufaktur und den Ehrgeiz von Favre-Jacot, alle Produktionsschritte unter einem Dach zu vereinen – bis hin zur Herstellung der Backsteine für den Bau seines Imperiums – wurde das guillochierte Zifferblatt mit einem einzigartigen Backsteinmuster versehen. Eine wahre Hommage an diesen Pioniergeist.

3 Fragen an Laurence Bodenmann, Head of Heritage bei ZENITH Watches

- ZENITH blickt auf eine außergewöhnliche Geschichte voller präziser Uhrmacherkunst und Erfolge bei Observatoriumswettbewerben zurück. In welchem Ausmaß waren diese Wettbewerbe für die Uhrmacher damals von Bedeutung?

Observatoriumswettbewerbe waren für Uhrmacher extrem wichtig. Sie dienten als ultimativer Test der Präzision und technischen Qualität eines Uhrwerks. Diese Wettbewerbe waren weit mehr als nur die Jagd nach Anerkennung. Sie stellten einen Maßstab für Exzellenz dar, und ihre Ergebnisse untermauerten den Ruf und die Glaubwürdigkeit einer Marke. Neben den Uhrenmessen handelte es sich um die wichtigsten Termine des Jahres. Zu einer Zeit, als mechanische Präzision von zentraler Bedeutung war, galt Erfolg bei Observatoriumswettbewerben als gewichtige Auszeichnung, die das meisterhafte technische Savoir-faire eines Uhrmachers bestätigte.

Für die Marke ZENITH war die Teilnahme an diesen Wettbewerben eine selbstverständliche Fortsetzung ihres Engagements für Präzision – und die spiegelte sich in der Rekordanzahl von 2.333 Preisen eindeutig wieder. Das war der Weg, den unser Gründer Georges Favre-Jacot eingeschlagen hatte, um zu beweisen, dass das Manufaktursystem, das er in der Welt der Schweizer Uhrmacherkunst ins Leben gerufen hatte, zuverlässigere und perfektere Uhren hervorbringen würde. Dieses langjährige Engagement führte die Marke nicht nur zu weiteren Innovationen, sondern stärkte auch ihre Position als Meister der Präzision.

- Welchen Platz nimmt das Kaliber 135 in der langen Tradition von ZENITH in der präzisen Uhrmacherkunst ein?

Das Kaliber 135 nimmt in der Geschichte von ZENITH und in der Uhrmacherkunst im Allgemeinen einen wahrhaft außergewöhnlichen Platz ein. Das eigens für Observatoriumswettbewerbe entwickelte Uhrwerk (135-O) war im goldenen Zeitalter der Chronometriewettbewerbe das meistprämierte Kaliber und erhielt zahlreiche erste Preise, darunter eine bemerkenswerte Folge von fünf Siegen hintereinander am Observatorium von Neuenburg in den Jahren 1950 bis 1954. Was es von anderen unterschied, war seine extragroße Unruh, die für ein höheres Trägheitsmoment sorgte und die gesamte Architektur des Uhrwerks auf völlig neuartige Weise prägte. Dadurch wurde es in der Welt der Uhrmacherkunst zu einer Ikone!

- Inwiefern beeinflusste der historische Kontext der 1950er-Jahre das Design der ZENITH Chronometer jener Zeit?

Die 50er-Jahre waren eine Zeit markanter grafischer Ausdrucksweisen und Innovationen. Designer definierten völlig neue Grenzen und schufen eine Sprache, die frisch und zeitlos wirkte. Dies spiegelte sich auch in dem Vintage-Chronometer



135 wider, dessen Eleganz durch die perfekt ausgeglichenen Proportionen und die hochwertige, akribische Veredelung zum Ausdruck kam. Das Ziel bestand stets darin, etwas zu entwickeln, das dem Zahn der Zeit standhalten und auch spätere Generationen ansprechen würde. 2025 geht ZENITH mit dieser Idee noch einen Schritt weiter und modernisiert dieses „Design für die Ewigkeit“ für die nächste Generation.

ZENITH: DAS HERZ DER UHRMACHERKUNST

Angetrieben von einem unermüdlichen Pioniergeist und einem beharrlichen Streben nach Präzision steht die 1865 im Schweizer Le Locle gegründete Marke ZENITH seit über 160 Jahren an der Spitze der Schweizer Uhrmacherkunst. Als erste vertikal integrierte Schweizer Uhrenmanufaktur hat ZENITH die Uhrenwelt durch neue, hauseigen entwickelte Uhrwerke immer wieder revolutioniert - insbesondere durch das 1969 vorgestellte El Primero, das weltweit erste automatische Chronographenwerk, das mit Hochfrequenz arbeitete und sich durch eine beispiellose Präzision auszeichnete.

Die Zeitmesser von ZENITH sind eine Hommage an Innovation und außergewöhnliche Handwerkskunst, denen sich die Marke verschrieben hat. Die Kollektion CHRONOMASTER hebt die meisterhafte Expertise der Maison im Bereich der hoch präzisen Chronographen hervor, die DEFY präsentiert technische Innovation in markantem Design und die charakteristischen Zeitmesser der PILOT Kollektion, die zu jedem Abenteuer bereit sind, bringen das berühmte Vermächtnis von ZENITH in der Luftfahrt zur Geltung. Dieses unerschütterliche Engagement für Präzision wurde durch sagenhafte 2.333 Chronometrie-Preise ausgezeichnet, die die andauernde Erfolgsgeschichte der Marke unterstreichen. Das Kaliber 135, das einige dieser Preise erhalten hat, wurde nach modernen Standards überarbeitet und mit technischen Lösungen und Materialien auf den neuesten Stand gebracht. Um diese aktuelle Version herauszubringen, entschied sich ZENITH für die neu eingeführte Kollektion G.F.J. Im Laufe dieser Geschichte haben die Zeitmesser von ZENITH immer wieder Pioniere dabei begleitet, ihre Träume zu verwirklichen und Außergewöhnliches zu leisten: von Louis Blériots historischem Flug über den Ärmelkanal bis hin zu Felix Baumgartners Rekordsprung im freien Fall aus der Stratosphäre. Dieser Wagemut dient der Maison noch heute als Antrieb und wird die Schweizer Uhrmacherkunst auch in Zukunft prägen. Nach über anderthalb Jahrhunderten voller herausragender Exzellenz, genialer Innovationen und unbeirrbarer Ziele steht ZENITH noch immer an der Spitze der Schweizer Uhrenwelt und allen zur Seite, die bereit sind, sich Konventionen zu widersetzen und nach Großem zu streben.

ZENITH ist im Herzen der Uhrmacherkunst verwurzelt, von Le Locle bis ans andere Ende der Welt und von 1865 bis heute.

G.F.J.

Referenz: 40.1865.0135/51.C200

Zentrale Merkmale: Neuauflage des legendären Kalibers 135. Als Chronometer zertifiziert.

Breguet-Spiralfeder.

Sekundenstopp-Mechanismus. Exklusive Ausgabe zum 160-jährigen Jubiläum der Marke: Gehäuse aus Platin,

Zifferblatt aus Lapislazuli und besondere „Backstein“-Guillochierung auf dem Uhrwerk.

Uhrwerk: Kaliber 135, Handaufzug

Frequenz: 18.000 Halbschwingungen pro Stunde (2,5 Hz)

Gangreserve: 72 Stunden

Funktionen: Zentrale Stunden und Minuten. Kleine Sekunde bei 6 Uhr.

Finish: Exklusive „Backstein“-Guillochierung zum 160-jährigen Jubiläum

Preis: 48 900 CHF / 52 900 Euro / 49 900 USD

Material: Platin 950

Wasserdichtigkeit: 5 atm

Gehäuse: 39,15 mm / **Höhe:** 10,5 mm / **Zwischen den Bandanstößen:** 45,75 mm

Zifferblatt: Blaue „Backstein“-Guillochierung auf dem Außenring, Lapislazuli in der Mitte und Perlmutter

Kleine Sekunde

Stundenindizes: Applizierte Indizes aus 18 Karat Weißgold

Zeiger: Facettiert aus 18 Karat Weißgold

Armband & Schließe: Wird mit drei Armbändern geliefert: Dunkelblaues Alligatorlederarmband mit Dornschnalle aus Platin + schwarzes Kalbslederarmband + blaues Armband aus „Saffiano“-Kalbsleder

Optional zum Kauf erhältlich: Platinarmband mit Doppelfaltschnalle

